

## IX. Den Bezug zur Welt entwickeln

### 1. Stufe. 1. Einstieg: „Ich lebe nicht allein“

Existenzielle Verwurzelung und Befragung	Kulturelle Beiträge	Grundlagen des christlichen Glaubens		
		Glauben	Feiern	Leben
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die verschiedenen Bezugsfelder. Wo bin ich eingebunden?                             <ul style="list-style-type: none"> <li>● Familie</li> <li>● Schule, Klasse</li> <li>● Wohngegend, Pfarre, andere Glaubensgemeinschaft ...</li> <li>● Freizeit: Sportvereine, Jugendbewegungen, Musikschule ...</li> </ul> </li> <li>○ Sind diese Milieus geschlossen oder für jeden offen?</li> <li>○ Ermöglichen Medien und Kommunikationsmittel eine Öffnung zum Anderen und zur Welt? Ja oder nein?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die Bedeutung der Abstammung (Rolle und Einfluss der Vorfahren, der Abstammung, der Nachkommenschaft)</li> <li>○ Der institutionelle Rahmen und das Organigramm:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>● der Schule</li> <li>● der von den Schülern besuchten Einrichtungen</li> </ul> </li> <li>○ Arbeitsweisen des Informationsflusses der Medien (z.B.: Zeitung, TV)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ A.T. : Personen bestimmter Abstammungen z.B. aus dem Volk Israel (Abraham, Jakob, Joseph, Moses, David, die Propheten)</li> <li>○ N.T.: Jesus und seine Vorfahren, seine Familie:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>● Jesus lebte in einem (sozialen, religiösen, politischen) Umfeld</li> <li>● sein Stammbaum (Mt 1,1–17 und Lk 3,23–38)</li> </ul> </li> <li>○ Die Kirche als Gemeinschaft der Christen mit einer im Laufe der Zeit entwickelten Struktur (Pfarren, Bewegungen ...). Diese Struktur muss dem Auftrag gerecht werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die Taufe als Einbindung in eine Gemeinschaft, die „zum Dienen berufen ist“</li> <li>○ Die Eucharistie:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>● die Welt ist in der Eucharistie gegenwärtig (in Fürbitten, in den Opfern)</li> <li>● die Bedeutung der Sonntagsmesse</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Als Getaufte leben:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>● in der Welt Zeugen des Glaubens an Jesus Christus sein</li> <li>● Zeugen durch Engagement und Solidarität</li> </ul> </li> </ul>

# 1. Stufe 2. Einstieg: „Unterwerfung oder Freiheit?“

Existenzielle Verwurzelung und Befragung	Kulturelle Beiträge	Grundlagen des christlichen Glaubens		
		Glauben	Feiern	Leben
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Unsere heutige Konsumgesellschaft. Warum?</li> <li>○ Taschengeld und Bankkarten. Wozu? Nach welchen Kriterien? Wie damit umgehen? Welche Gefahren?</li> <li>○ Werbung, Markenartikel, Mode, gewisse Sendungen im TV (Shows, Talk...). Welchen Bezug zur Welt?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Erklärungen der Humanwissenschaften:               <ul style="list-style-type: none"> <li>● Soziologie: heutige Konsumgesellschaft</li> <li>● Psychologie: Neid und Eifersucht</li> </ul> </li> <li>○ Der Bezug zum Geld:               <ul style="list-style-type: none"> <li>● Ausdruck der Persönlichkeit und meines Verhältnisses zu Anderen und zur Welt</li> <li>● Zahlungsmittel</li> <li>● andere Zahlungsmittel: Naturalien, Tauschhandel</li> <li>● Mittel, das abhängig oder frei macht</li> </ul> </li> <li>○ Ein kritischer Blick auf Fernsehsendungen und Werbung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ A.T.:               <ul style="list-style-type: none"> <li>● das Geschenk der Schöpfung im Gegensatz zum Drang, alles besitzen zu wollen (z.B.: <a href="#">Gen 2,16–17; 3</a>)</li> <li>● das Gesetz als Gabe und Hilfsmittel zur Freiheit von der Abhängigkeit vom Besitz (z.B.: <a href="#">Dt 5,6–21</a>)</li> <li>● Götzendienst und Unterwerfung (z.B.: <a href="#">Ex 32</a>)</li> <li>● Geld und Ausbeutung der Armen (z.B.: <a href="#">Am 8,4–8</a>)</li> </ul> </li> <li>○ N.T.:               <ul style="list-style-type: none"> <li>● die Versuchungen Jesu in der Wüste oder Jesu Umgang mit Unterwerfung (Macht): er wählt den Weg der Freiheit und des Lebens (<a href="#">Mt 4,1–11</a> und //)</li> <li>● Jesu Belehrungen über die Reichen (z.B.: <a href="#">Lk 12,13–34</a>) und das Thema „arm und reich“ bei Lukas (<a href="#">Lk 1,53–54; 6,20.24; Apg 2,42–47; 4,32–5,1–11</a>)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die Eucharistie ist kein Konsumgut (cf. <a href="#">1Kor 11,17–34</a>; ein „wenig“ Brot und Wein), sondern eine Opfergabe</li> <li>○ Die Fastenzeit und der Sinn des Fastens</li> <li>○ Das Gabengebet, der Lobgesang und die Psalmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gerechtigkeit und gerechte Aufteilung der Güter. Der Sinn der Kollekte</li> <li>○ Den Geist der Seligpreisungen leben:               <ul style="list-style-type: none"> <li>● Familie in der Verantwortung</li> <li>● das Ordensleben als Antwort auf das Evangelium</li> <li>● Zeugen von gestern und heute; Reformatoren und Propheten: Franz von Assisi und die Bettelorden, Charles de Foucauld und die kleinen Brüder und Schwestern der Armen</li> </ul> </li> </ul>

## 2. Stufe 1. Einstieg: „Der Bezug zur Umwelt“

Existenzielle Verwurzelung und Befragung	Kulturelle Beiträge	Grundlagen des christlichen Glaubens		
		Glauben	Feiern	Leben
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die Beziehung des Menschen zu Natur und Lebewesen</li> <li>○ Analyse dieser komplexen Beziehungen</li> <li>○ Wie kann man sie zum Wohle aller einsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Analyse : <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus ökologischer und wissenschaftlicher Sicht: einige grundlegenden Probleme unserer Zeit (Wasser, Ozonschicht, Abholzung)</li> <li>• der Umgang der Menschen mit Tieren</li> <li>• Prinzipien und Regeln, die die zwischenmenschlichen Beziehungen bestimmen: die goldene Regel, Ehrenkodex, Charta der Menschenrechte</li> </ul> </li> <li>○ Philosophische und ethische Fragen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• was trägt heute und morgen zum Glück der Menschen bei?</li> <li>• was trägt zum globalen Gleichgewicht bei?</li> <li>• politische, wirtschaftliche und wissenschaftliche Versuche, Risiken</li> </ul> </li> <li>○ Kunst: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Peter Hodiamont: „Die 7 letzten Tage der Erde“ nach Jörg Zink</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Biblische Erklärungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Welt, wie Gott sie wünscht (<a href="#">Gen 1–2,4a</a>; <a href="#">Koh 7,29</a>; <a href="#">Sir 42,15–43,33</a>)</li> <li>• das Zusammenleben im Sinne des Bundes (<a href="#">Ex 20,1–17</a>; <a href="#">Dt 5,6–21</a>)</li> <li>• Jesu Gesetz (<a href="#">Mk 2,23–28</a>; <a href="#">Lk 13,10–17</a>; <a href="#">14,1–6</a>)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die meisten Sakramente benutzen Früchte der Erde (Wasser, Weizen, Trauben) und der Arbeit der Menschen (Brot, Wein, Öl). Vom Symbol des Menschen werden sie zum Symbol der Christen</li> <li>○ Sakramente haben keinen sakralen, aber einen symbolischen Wert</li> <li>○ Lobgesang auf die Schöpfung (z.B.: <a href="#">Ps 65</a>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Respekt vor der Schöpfung durch umsichtigen und verantwortungsbewussten Umgang</li> <li>○ Christliches Leben als freie und verantwortungsbewusste Entscheidung und Antwort auf Gottes Ruf</li> <li>○ Respekt vor dem Allgemeinwohl</li> <li>○ Respekt vor der Person und dem gegebenen Wort</li> </ul>

## 2. Stufe 2. Einstieg: „Haben oder Sein?“

Existenzielle Verwurzelung und Befragung	Kulturelle Beiträge	Grundlagen des christlichen Glaubens		
		Glauben	Feiern	Leben
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mögliche Haltungen gegenüber Besitz, Macht oder Wissen</li> <li>○ Dienstbereitschaft oder Profitgier?</li> <li>○ Offene oder geschlossene Beziehungen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Psychologische Erklärungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verlangen: eine natürliche Neigung</li> <li>• Abnabelung, Trauer und Verzicht</li> </ul> </li> <li>○ Psycho-soziale Erklärungen: Macht und Autorität als Selbstzweck oder Verantwortung?</li> <li>○ Ethische Erklärung: nehmen - verarbeiten oder betrachten - teilen</li> <li>○ Ästhetische Erklärung: Kunst als Besitz- und Tauschware</li> <li>○ Aus Sicht der Weisheiten und Religionen ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die Schöpfung und der Sabbat (Gott hält inne und lässt dem Menschen Raum)</li> <li>○ In der Bibel: die Begierde und die Entsagung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Essen“ aus Gier und als Akt des Teilens: <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Verbot im Garten Eden (<a href="#">Gen 2,16–17</a>) und sein Überschreiten (<a href="#">Gen 3</a>)</li> <li>- das Manna (<a href="#">Ex 16</a>)</li> <li>- Esau und Jakob (<a href="#">Gen 25,19–33,11</a>)</li> <li>- Elija in Sarepta (<a href="#">1Kön 17,7–16</a>)</li> <li>- die Versuchungen Jesu (<a href="#">Mt 4,3–4</a>)</li> <li>- das Zeichen des Brotes (<a href="#">Joh 6</a>)</li> <li>- die Eucharistie (<a href="#">1Kor 11,17–34</a>)</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>○ Jesu beispiellose Diskretion: <ul style="list-style-type: none"> <li>• er rühmt sich nicht mit seinen Heilungen (<a href="#">Mk 7,31–37</a>)</li> <li>• die Fußwaschung (<a href="#">Joh 13,1–20</a>)</li> <li>• seine Demut (<i>Kénose</i>) (<a href="#">Phil 2,6–11</a>)</li> </ul> </li> <li>○ Die Dreifaltigkeit als Austausch im Einklang</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die Anbetung, die Verehrung</li> <li>○ Die Eucharistie : <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jesus gibt sich der Welt zur Speise</li> <li>• Es ist ein bescheidenes sakramentales Zeichen, jedoch mit enormes und tiefer Bedeutung</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Alle Dinge und Lebewesen sind bewundernswert. Wir sollten sie schätzen, mit ihnen in Kontakt treten und sie nicht nur besitzen und benutzen wollen</li> <li>○ Neid und Gier in rechte Bahnen lenken (<a href="#">Gen 4</a>)</li> <li>○ Demut und Bescheidenheit üben</li> </ul>

### 3. Stufe 1. Einstieg: „Der Mensch als Mitschöpfer“

Existenzielle Verwurzelung und Befragung	Kulturelle Beiträge	Grundlagen des christlichen Glaubens		
		Glauben	Feiern	Leben
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die Arbeit:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ort der persönlichen Entfaltung und Selbstverwirklichung oder Ort der Unterwerfung?</li> <li>• macht Arbeit die Welt menschlicher? ja oder nein?</li> <li>• wie ohne Arbeit leben?</li> <li>• mangelnde Übereinstimmung zwischen:                   <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeit, für die man qualifiziert ist</li> <li>- Arbeit, die man sich wünscht</li> <li>- Arbeit, die man tatsächlich ausübt</li> </ul> </li> <li>• die Frage des Ehrenamtes</li> <li>• warum und wozu Gewerkschaften?</li> <li>• was ist für mich Arbeitsleben, Familienleben und Freizeit?</li> </ul> </li> <li>○ Die Kunst: gegenwärtig, aber nicht immer (an)erkannt: welchen Platz hat sie in unserem Leben, in der Gesellschaft? Wozu dient sie? Was ist Kunst? Ist das Kunst?</li> <li>○ Die Technik: sie nimmt einen beachtlichen Platz in unserer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Menschliche Betätigungsfelder: Wissenschaften, Technik, Ethik, Recht, Kommunikation, Beziehung usw.</li> <li>○ Die Arbeit               <ul style="list-style-type: none"> <li>• als Ort der Persönlichkeitsentfaltung</li> <li>• aus marxistischer, neo-liberaler und persönlicher Sicht</li> <li>• Recht auf Arbeit ist in der Charta der Menschenrechte verankert</li> <li>• Arbeitseinteilung und -bedingungen; Rechte und Pflichten: Gewerkschaften, Tarifvereinbarungen, Beratungsstellen usw.</li> </ul> </li> <li>○ Die Kunst:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• uns umsonst geschenkt</li> <li>• als Ausdrucksmittel in jeder Kultur und als interkulturelle Begegnung</li> <li>• als Spiegelbild der Geschichte und der Zivilisation</li> <li>• als Ausdruck des Glaubens verschiedener</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Der Schöpfer-Gott :               <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch sein Wort erschaffter (schafft er Ordnung)</li> <li>• die religiöse Erfahrung Israels: aus einem Schöpfer-Gott wird durch den Bund, den er mit uns eingeht, ein befreiender Gott (<a href="#">Jes 44,24–28</a>)</li> <li>• der neue Bund und die neue Schöpfung (<a href="#">Joh 1,1–18</a>; <a href="#">Kol 1,15–20</a>)</li> </ul> </li> <li>○ Der Mensch als Mitschöpfer:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gott lädt den Menschen ein, seinen Garten zu bebauen, ihn zu bewahren (<a href="#">Gen 2,15</a>) und die Tiere zu benennen (<a href="#">Gen 2,19–20</a>). Die tiefere Bedeutung hiervon liegt aber in der Beziehung zum ganz Anderen, zur Quelle der Fruchtbarkeit (<a href="#">Gen 2,21–25</a>; <a href="#">1,27–28</a>)</li> </ul> </li> <li>○ Die Autoren der Bibel verwenden Bilder aus der Arbeitswelt, um Gott und Jesus zu beschreiben:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Töpfer (<a href="#">Jes 64,7</a>)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit werden in der Eucharistiefeier verwandelt (das eucharistische Brot, Frucht der Erde und der Arbeit der Menschen)</li> <li>○ Die Kunst als Ausdruck des Glaubens:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Architektur, Glasmalerei, Ikonen, Musik und Gesang, Skulpturen und Blumenschmuck usw.</li> <li>• die Kunst in der Feier und der Liturgie</li> <li>• lokaler Bezug: Maria Hasemeier-Eulenbruch: z.B. die Kapelle des Garnstock</li> <li>• Filme von Stijn Coninx: „<i>Daens</i>“</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Schöpfung</li> <li>○ Mitschöpfer sein in verschiedenen Lebenslagen</li> <li>○ Der Arbeitsplatz in der christlichen Tradition:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• der hl. Paulus (<a href="#">2 Thess 2,9</a>; <a href="#">Apg 20,33–34</a>; <a href="#">2 Thess 3,10–12</a>)</li> <li>• Kardijn, die Arbeiterpriester, CAJ: christl. Arbeiterjugend</li> <li>• ein besonderes Bsp: die Mönche (<i>Ora et labora</i>)</li> <li>• <a href="#">Benediktiner-Abtei in Wavreumont und Benedictusberg in Vaals</a>: gregorianische Gesänge</li> </ul> </li> </ul>

<p>Welt ein. Chance und/oder Fortschritt für die Menschen und die Welt?</p> <p>○ Fragen der Mobilität und Flexibilität der Arbeit</p>	<p>religiöser Traditionen im Laufe der Zeiten</p> <p>○ Die Technik im Dienste des Menschen oder der Mensch im Dienst der Technik?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Weinbauer (Joh 15,1)</li> <li>• der Hirte (Jer 31,10; Joh 10,1–21)</li> <li>• der König (Ps 99)</li> <li>• der Krieger (Dt 1,29–33)</li> </ul> <p>○ Die Arbeit als Aufruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Amos (Am 1,1: der Hirte)</li> <li>• Elias (1 Kön 19,19–21: der Landmann)</li> <li>• David (1 Sam 16,11–13: der Hirte)</li> <li>• die Jünger (Mt 4,18–20: die Fischer)</li> </ul> <p>○ Elemente der Soziallehre der Kirche: die große Sozialenzykliken (<i>Rerum Novarum, Laborem Exercens, Sollicitudo Rei Socialis, Centesimus Annus</i>)</p>	<p>– <i>Priester der Entrechteten</i>“ „<i>Soeur Sourire</i>“ (in Französisch)</p> <p>○ Die feierliche Liturgie bei besonderen Festen</p>	
---	---	---	---	--

### 3. Stufe 2. Einstieg: „Die wirtschaftliche und politische Dimension der Entwicklung“

Existenzielle Verwurzelung und Befragung	Kulturelle Beiträge	Grundlagen des christlichen Glaubens		
		Glauben	Feiern	Leben
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die großen Herausforderungen unserer Zeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• humanitärer Art: Hunger in der Welt, Trinkwasser für alle Menschen, Verwaltung der Humanressourcen, Bildung und medizinische Verpflegung für alle, Sicherheit usw.</li> <li>• ökologischer Art: die Zukunft unseres Planeten (Abholzung, Klimaerwärmung usw.)</li> </ul> </li> <li>○ Wie analysieren, unterscheiden und sich engagieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die Globalisierung : <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine komplexe und zwiespältige Frage</li> <li>• Struktur, Risiken, Abweichungen</li> </ul> </li> <li>○ Der Bezug zur Politik : <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei uns in Europa und auf internationaler Ebene: die nationalen, europäischen und internationalen Einrichtungen</li> <li>• Ideologien und politische Systeme (Demokratie, Diktatur, Totalitarismus)</li> </ul> </li> <li>○ In Bezug auf die Wirtschaft: <ul style="list-style-type: none"> <li>• wirtschaftliche und finanzielle Strukturen und Risiken</li> <li>• Schlüssel für eine dauerhafte Entwicklung Alternativen, wie z.B. die Sozialwirtschaft</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die oberste Forderung des neuen Bundes nach Gerechtigkeit und Solidarität ist in der biblischen Überlieferung permanent gegenwärtig. Sie spiegelt Gottes Gerechtigkeit wider (z.B.: <a href="#">Lev 19,1–18</a>; <a href="#">Am 8,4–8</a>; <a href="#">Jak 4,13–5,6</a>)</li> <li>○ Jesu Handeln: <ul style="list-style-type: none"> <li>• sein Bezug zum Reichtum (<a href="#">Lk 1,46–55</a>; <a href="#">Lk 6,20–26</a>; <a href="#">Lk 16,19–31</a>; <a href="#">Lk 18,24–27</a>)</li> <li>• sein Bezug zu politischen und/oder religiösen Institutionen (<a href="#">Lk 20,20–26</a>; <a href="#">Joh 18,36</a>; <a href="#">Lk 21,1–4</a>)</li> </ul> </li> <li>○ Kirchliches Handeln: <ul style="list-style-type: none"> <li>• genaue Unterscheidung zwischen Geistlichem und Zeitgenössischem</li> <li>• das Christentum als Ausgangspunkt der Trennung von Politik und Religion, trotz der geschichtlichen Abschweifungen das Engagement der Kirche in der Welt (<i>Gaudium et Spes</i> usw.)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die ökumenischen Feiern für den Frieden</li> <li>○ Feiern mit sozio-politischem Aspekt z.B.: die Liturgie in den Basisgemeinden, <a href="#">die Befreiungstheologie (Leonardo Boff)</a></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Politische Verantwortung der Christen: die Bedeutung der Teilnahme an öffentlichen Debatten</li> <li>○ Überzeugender, ökumenischer Dialog im Dienst der Entwicklung, der Gerechtigkeit und des Friedens</li> <li>○ Aktive Unterstützung von karitativen Vereinigungen</li> <li>○ Die Vereinigungen: Miteinander Teilen, Fastenaktion, Caritas, Weltladen ...</li> </ul>

